Szene 3: Implementierung

(Notbeleuchtung)
Zwischentext:

Wir begannen mit der Implementierung. Wie schon forausgesehen, stießen wir auf Segmentation Faults und Syncronisationsanomalien, die unser weiteres Vordringen in das unbekannte Territorium erschwerten. Plötzlich und vollkommen unerwartet materialisierten sich die BKBorgs vor unseren Sensoren. Wir bereitet uns auf eine Konfrontation vor.

Bühnenbild: Brücke
(Spots beleuchten gesamte Szene)
Captain Iglu kommt auf die Brücke. Alle anderen befinden sich bereits auf ihren Plätzen
Sound 36 (Tape stoppt jetzt nach jedem Sound)

Worf: *„Captain, die Sensoren registrieren ungewöhnliche Fluktuationen aus Richtung GW2“*

(Captain Iglu sitzt)

Captain: *„Mr. Data?“*
Data: *„Laut unserer Datenbank handelt es sich um ein BK Borg-Schiff der Prof-Klasse”*
Captain: *„Auf den Schirm”*

Sound 17, das Bild von BKB erscheint auf dem Tageslichtprojektor

Worf: *„Ihre gesamten Programmiersysteme sind aktiviert. Sie versuchen uns mit ihren Ideen zu erfassen“*
Riker: *„Alarm Rot, Schutzschilde hoch, Ausweichmanöver Ahnung Null“*
Geordi: *„Programmiere Ausweichkurs, Aspect-Antrieb aktiviert.“*

Sound 13
Sound 22 (ein Schuß, tape läuft weiter)

Worf: *„Sie feuern mit ihren Coredumps“*

kleine Pause (zweiter und dritter Schuß, tape stopp!)

Worf: *„Direkte Treffer in den Zeilen 43 bis 46. Beginne mit Standard-Debug-Sequenz“*
Captain: *„Schadensbericht.“*
Geordi: *„Captain, der Aspect-Antrieb ist überlastet, schalte um auf C-Düsen“*
Data: *„Captain, eine 5. Ebene-Diagnose zeigt ein schiffsweites Blockieren des Rechnernetzes, vermutlich wieder durch die Kreolaner“*
Troi: *„Ich spüre bei den Kreolanern keine nennenswerte Gehirnaktivität, es handelt sich bei ihnen vermutlich nicht um eine intelligente Lebensform“*
Captain: *„Und das ausgerechnet jetzt, wo wir den Computer auch mal brauchen“*
Worf: *„Captain, Die BK Borgs beschießen uns wieder mit Fragen, Schilde sind runter auf 60%“*
Captain: *„Grußfrequenzen aktivieren“*

Sound 8

Worf: *„Grußfrequenzen sind offen“*
Captain: *„Hi“*
Captain: *„Grußfrequenzen wieder schließen“*

Sound 20

Worf: *„Sie setzen nun den Schlechte-Noten-Strahl ein“*

Computer: „Achtung, Riß im äußeren Notendurchschnitt. Gefahr der Depression“

Riker: *„Die BK Borgs verlangen eine prädikatenlose Kapitulation“*
Captain: *„Also gut, wir sollten zum Schein auf sie eingehen“*
Riker: *„Zum Schein?“*
Captain: *„Äh nein, für den Schein!“*
Riker: *„Ein Aye Sir“*

Szene 2: Spezifikation

Zwischentext (Notbeleuchtung)

Die Org.-Gruppe traf sich in der Beobachtungslounge, um das weitere Vorgehen zu spezifizieren. Nachdem auch Fähnrich Jäsch sich einfand, begann die Besprechung.

(Spots beleuchten gesamte Szene)
Bühnenbild: Besprechungsraum

Captain:	*„Wie sie alle wissen, haben wir eine neue Mission. Wir sollen den Doku-Quadranten analysieren und die Implementierung einer neuen Kolonie vorbereiten.“*
Data:	*„Captain, es ist bekannt, daß der Doku-Quadrant sehr gut erforscht ist. Viele Systeme sind kolonisiert.“*
Riker:	*„Es hat sich gezeigt, daß im Struktur-Nebel bisher kaum Besiedlung stattgefunden hat.“*
Captain:	*„Genau hier sollten wir ansetzen. Vorschläge?“*
Geordi:	*„Wir könnten mit einer phasengesteuerten Umkehrmatrix gleichzeitig 1000 Fenster generieren und ...“*
Capain:	*„Geordi, bitte!“*
Worf:	*„Wir müssen auf die Sicherheit des Benutzers achten. Jedes Wort sollte mit einem Zugriffscode geschützt werden.“*
Captain:	*„Ich verstehe Ihre Sorge Mr. Worf. Wir sollten aber darauf achten, daß unsere neue Kolonie auch benutzbar ist.“*
Riker:	*„... auch sollten wir das Raumschiff nicht neu erfinden ...“*
Troi:	*„Ich spüre viel Arbeit auf uns zukommen.“*
Captain:	*„Data, wieviel Zeit bleibt uns noch?“*
Data:	*„Das Projekt endet in exakt 1 Jahr, 6 Monaten, 18 Tagen, 5 Stunden, 38 Minuten ...“*
Captain:	*„Danke Mr. Data.“*
Data:	*„... und 22 Sekunden.“*
Captain:	*„Gut, wenn sonst keine weiteren Vorschläge vorliegen, vertagen wir uns auf nächste Woche. Also an die Arbeit!“*

(Spot aus; ca. 1:15 min Musik; Bühnenumbau)

c) Deinstallation; 1 Person steht vor Karton (Aufschrift: Deinstallation) auf einem Stuhl/Tisch, Fön in der Hand, wartet auf Tonband (3x Faser), springt dann auf Karton. (Spot wechselt)

Obwohl Programme nicht dem gewöhnlichen, zellstrukturbedingten Altersverfall unterliegen, gibt es Programme die noch vor ihrem Operator terminieren. Ursprünglich zur vollen Zufriedenheit seines Users installierte Software entpuppt sich bei seiner Deinstallation als höchst unkooperativ. Fensterln sich doch gerade Programme der neueren Art in viele Bereiche eines Systems und dies ohne die Änderung zu protokollieren. Bei einer manuellen Deinstallation werden dann einige dieser Änderungen nicht entdeckt und reversiert was im schlimmsten Fall das Neuformatieren des nichtflüchtigen Speichers zur Folge hat. Unser System soll eine automatisierte Deinstallation anbieten, die dem User Zeit, Nerven, Speichel und Strom sparen wird.

d) Abscannen vorhandener Systeme (Spot wechselt),
Pappkartons mit Word, WordPerfect, Ami Pro, LaTeX, vi

Es war wie ein Rausch. Mit jeder neu entdeckten Funktionaltität wuchs in uns die Erkenntnis, daß wir mit dieser Arbeit unsterblich würden. Doch es kam noch besser. Die Hybris ergriff uns, als wir bestehende Textsysteme auf ihre Funktionalitäten scannten und die „Magischen Drei“ entdeckten. Dies war eine von uns gewählte Bezeichnung für die vier Funktionalitäten, die jedes - aber auch wirklich jedes - Textsystem anbietet. Zuerst wollten wir diese Entdeckung für uns behalten. Wir hatten Angst, mit dieser Erkenntnis das jetzige Weltbild zu erschüttern und eine neue Haarausfallepedimie auszulösen. Doch ohne Rücksicht auf Glatzen nenen wir hier zum ersten und letzten mal die „Magischen Drei“. Es sind die Funktionen: – Einfügen eines Zeichens – Löschen eines Zeichens – Speichern und – ich habe Probleme meine Gefühle im Zaum zu halten – DAS DRUCKEN

(Spot aus)
Zwischentext

Mit diesen Weisheiten bedacht, glitten wir ins All. Damit war die erste große Etappe unserer Reise beendet. Nachdem die nächsten Angehörigen mit Urlaubsmails versorgt waren, informierten wir den Rat der Konfiguration. Ebenfalls fasziniert von unseren Entdeckungen, gab er uns eine neue Mission.

(ca. 2:30 min Musik; Bühnenumbau)
weiter siehe nächste Seite...

Schlußtext:

Computerclipboard der Projektes Foraus - Captain Iglu - Nachtrag: Wir schlossen einen Friedensvertrag mit den BKBorgs. Daraus ergab sich eine Allianz, die wahrscheinlich noch die nächsten Jahrtausende überdauern wird. Auch mit dem Kreolanischen Emperium leben wir jetzt in friedlicher Koexistenz. Damit ist die Mission erfolgreich beendet und wir steuern mit einer zufriedenen Besatzung die Ebene null an.

Abspannmelodie mit Bild

Drehbuch für special Performance

1. Intro

(Musik: Star Trek NG Main Title zusammen mit Sprecher von Band; Notbeleuchtung;
PC: Introbild)

Der Rechner, unendliche Weiten. Wir befinden uns in einer fernen Zukunft. Dies sind die Abenteuer des Projektes FORAUS, das mit seiner 22 Mann starken Besatzung 2 Jahre lang unterwegs ist, um neue Algorithmen zu erforschen, unbekannte Datenstrukturen und neue Permutationen. Das Projekt dringt dabei in Programmiersprachen vor, die noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

(Intromusik zuende, tape läuft weiter)

2. Logbucheintrag

(Musik: Personal Log zusammen mit Sprecher auf Band; Notbeleuchtung; PC: Screensaver)

Computerlogbuch des Projektes FORAUS – Captain Iglu – Systemzeit viertel nach drei Punkt 8 ct. Uns wurde als Aufgabe gestellt, innerhalb von 2 Jahren ein neues Textsystem zu suchen, zu finden, zu spezifizieren und zu implementieren. Begleitet wurden wir von befreundeten Lebensformen names M. Frolic und Wärnär M. aus B., die uns techisch unterstützten. Doch auch uns bösartig gesinnte Permutanten folgten unseren Wegen wie die BKBorgs, die Kreolaner und andere fehlprogrammierte, fleischgewordene Algorithmen. Diese Störfaktoren konnten das Projekt FORAUS aber nicht von seinem Kurs abbringen, und so stießen wir auf neue Funktionalitäten.

(Musik läuft die gesamte Zeit leise weiter)

Szene 1: Funktionalitäten

(Sprecher von Band; Spot wechselt bei jeder einzelnen Teilszene)
Bühnenbild:

a) Multiview: Twins stehen mit Schildern (View 1, View 2) vorm Bauch vor den Zuschauern und winken in dasselbe. Schnüffeltruppe schlenkert zu den beiden und scannt sie ab.

Das Multiviewing war eines dieser unbekannten, mystischen, mächtigen Features, die sich uns auftaten. Dabei können die UserInnenenen mehrere Sichten auf ein Dokument materialisieren. Diese Sichten zeigen z.B. das formatierte Dokument in WYSIWYG-Qualität oder auch in einer Dokumentenbeschreibungssprache wie SGML. Zudem ist es so möglich, die Dokumentenstruktur mit den logischen Elementen wie Titel, Überschrift oder Fließtext zu visualisieren. Dabei werden die Sichten systemweit konsistent gehalten, so daß bei Änderungen in einer der Sichten die anderen aktualisiert werden, was zum vertieften Verständis des Textes beitragen wird.

b) Mehrbenutzerbetrieb; 3 Personen an einer Tastatur (Spot wechselt)

Eine weitere neue Funktionalität, der Mehrbenutzerbetrieb, ist im Zuge von immer verstärkter Vernetzung als positiv zu bewerten. Anfängliche Versuche in Gruppenarbeit ein Dokument zu erstellen, scheiterten am Blutverlust der beteiligten Personen durch die mikrokopisch kleinen Haarrisse in der Oberhaut der Finger bedingt durch oftmaliges gleichzeitiges Ansteuern der Backspace-Taste ohne gegenseitigen Ausschluß. Unser System soll durch verteilte Komponenten und einer intelligenten Versionsverwaltung, sowie der Möglichkeit zur netzweiten Kommunikation übermäßigen Verschleißerscheinungen an den Greifwerkzeugen vorbeugen.